

Beschichtung eines Auffangbehälters für Öl- bzw. ölverunreinigte Stoffe einer „IMO“-Waschanlage in Stuttgart-Rohr.

Der Umweltschutz und moderne Technologien stellen immer höhere Anforderungen an Behälter, die öl- bzw. ölverunreinigte Stoffe, wie auch Waschbenzin auffangen sollen. Bei der hier besprochenen Baumaßnahme sollte ein Auffangbecken mit einem öldichten Beschichtungsmörtel saniert werden. **ERGELIT- OED 35** öldicht ist speziell entwickelt worden, um z.B. Auffangwannen öldicht, zu beschichten. Dieser zementgebundene, durch organische und anorganische Zusätze vergütete, frühfeste Einkomponenten - Beschichtungs- und Sanierungsmörtel kann auch bei Neubauten eingesetzt werden. In diesem Beispiel sind allerdings nur die Wände des Beckens behandelt worden. Die Anmerkungen zum Arbeitsablauf unterteilen sich wie folgt:

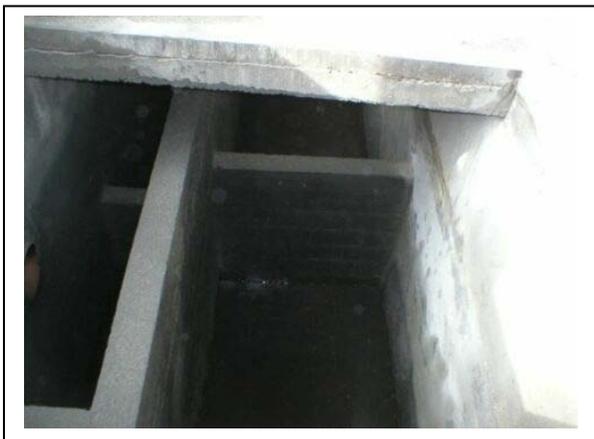
- 1). Anforderungen an den Betonuntergrund
- 2). Vorbereitung des Betonuntergrundes
- 3). Beschichtung des vorbereiteten Betonuntergrundes
- 4). Nachbehandlung der Mörtelbeschichtung

1.) Anforderungen an den Betonuntergrund

Der Untergrund der Sanierungsflächen soll frei sein von ausgehärteter Zementschlämme, Altbeschichtungen, Graten, Kiesnestern, losen Teilen und Fremdstoffen wie Fett, Öl und sonstigen Verunreinigungen.



Auf nebenstehendem Photo sieht man die Wandungen des zu beschichtenden Behälters. Deutlich zu erkennen sind die Betontränen, die heruntergelaufen sind.



Hier sieht man das Ölauffangbecken vor der Untergrundaufbereitung bzw. vor der Beschichtung.

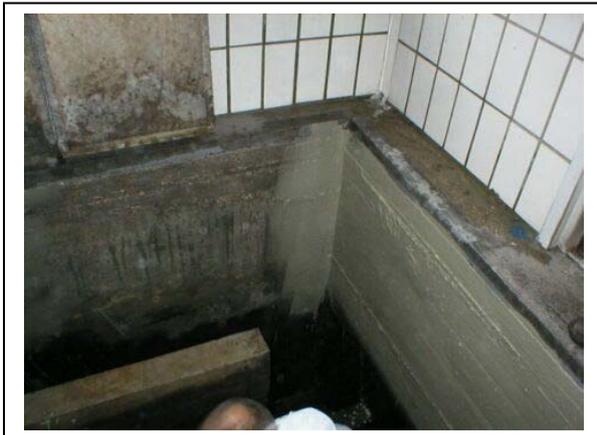
Der Untergrund darf nicht absanden und muss eine raue bzw. griffige Oberfläche aufweisen.

2.) Vorbereitung des Betonuntergrundes

Um die oben genannten Punkte zu erfüllen, sind die Betonoberflächen mit Sand- und Höchstwasserdruck zu strahlen. Weiterhin muss der Untergrund vor der Beschichtung mit ERGELIT – OED35 bis zur Wassersättigung 24 Stunden vorgehästet werden, da sonst dem Zementleim das zur Erhärtung notwendige Anmachwasser zu schnell entzogen wird. Um mit dem ERGELIT -OED 35 eine optimale Beschichtung erzielen zu können, wird auf den aufbereiteten Untergrund eine OED 35 Schlämme als Haftbrücken auf den feuchten Beton aufgetragen. Dazu wird ein wenig Kombina 35 öldicht mit etwas mehr Wasser angerührt, auf die zu beschichtenden Flächen verteilt und gründlich eingebürstet. Von dieser sorgfältig aufgetragenen Haftbrücke hängt die spätere Beschichtung entscheidend ab.



Auf diesem Photo sieht man die Herstellung der sogenannten Haftbrücke aus ERGELIT-OED35



Hier wird die Haftbrücke aus ERGELIT OED35 mit einem Schwammbrett aufgetragen.



Auf dieser Darstellung erkennt man das Einschlüssen der Haftbrücke .

3.) Beschichtung des vorbereiteten Betonuntergrundes

ERGELIT – OED35 sollte grundsätzlich am Verarbeitungsort mittels eines Zwangsmischers gemischt werden.



Auf diesem Photo wird ERGELIT OED 35 händisch aufgezogen. Die Beschichtung wird nass in nass aufgetragen.



Hier ist deutlich zu erkennen, wie der Beschichtungsmörtel mit einem Glätter auf die zu sanierenden Flächen aufgearbeitet wird.



Auf nebenstehendem Photo ist der Beschichtungsvorgang zu sehen.

Nach der Beschichtung der Wände wird, nicht nur aus optischen Gründen die Fläche nochmals mit einem Glätter ordnungsgemäß behandelt.



Die fertige Beschichtung sollte anschließend so aussehen.

4.) Nachbehandlung der Mörtelbeschichtung

Die fertige Beschichtungsfläche ist unbedingt vor einem zu schnellen Ausstrocknen zu schützen. Die Oberflächen werden entweder mit nassen Tüchern oder Laken abgedeckt und mit Kunststofffolie gegen das Austrocknen geschützt. Starker Wind, sowie Durchzug muss vermieden werden, deshalb sind die in den Photos zu sehenden Ein- bzw. Ausläufe abgedichtet worden, um diese Erscheinungen auszuschließen. Auf den nächsten Darstellungen sind jeweils die Nachbehandlungsmaßnahmen in Form von Folienabdeckung zu erkennen. Hier die Möglichkeit das Auffangbecken geschlossen zu halten. Dies war von Vorteil für den Erhärtungsvorgang des Mörtels. Alle Nachbehandlungsmaßnahmen dienen dazu, das Wasser im Mörtel zu halten. Auch wasserzuführende Maßnahmen zur Nachbehandlung nur den Sinn, das Wasser, das beim Anmischen des Mörtels in den Mörtel eingebracht wurde, nicht zu schnell ausgetragen wird. Nach der Nachbehandlung, die sieben Tage in Anspruch nahm, ist eine Dichtigkeitsprüfung durch einen Sachverständigen in Form einer Flutung vollzogen worden.



Hier ist die entsprechende Nachbehandlung durch Folienabdeckung dargestellt.



Zu erkennen ist hier die Folienabdeckung und die geschlossenen Luken des Ölaufangbehälters.



Auf diesem Photo sieht man das geflute Auffangbecken für die Dichtigkeitsprüfung. Das Ergebnis der Prüfung bei der Beschichtung mit ERGELIT –OED35- wurde mit sehr gut bewertet.